

# Horner Perle feiert Jubiläum

Die Elternschule Horner Geest bleibt in Horn. Übergangsprogramm nach Abriss geplant

Von Christa Möller

**HORN/BILLSTEDT** Marianne Dotzek gehört quasi zum Inventar: Am 1. Oktober 1991 hat sie angefangen, in diesem Jahr feiert „ihre“ Elternschule Horner Geest am Spliedtring 44 ihr 25-jähriges Bestehen. Im Laufe der Jahre hat Marianne Dotzek einiges erlebt im Stadtteil: „Es hat Zeiten gegeben in den 1990er-Jahren, da war hier richtig was los“, erinnert sie sich an „ghetto-ähnliche Zustände und 20.000 D-Mark Glasschaden – in einem Jahr“. Doch das ist längst Geschichte, der grüne Stadtteil Horn ist wieder l(l)ebenswert. Gerade feierten die Horner ihr 3. Nachbarschaftsfest gegen Gewalt und Drogen mit den Projekten Klezläufer Horn und StoP Horner Geest. „Wir arbeiten kräftig daran, dass sich die Familien ihr eigenes Leben und den Stadtteil nicht schlecht reden“,

beschreibt Marianne Dotzek ihren Einsatz mit Blick auf die Grundunzufriedenheit einiger Bürger. Wenn Eltern das Schöne nicht mehr wahrnehmen, habe das Folgen für die Kinder: „Wenn ich am Abendbrotstisch sitze und über das Leben klage, dann wiederholen die Kinder diese Stimmung für sich, das erzeugt Aggressionen und die Kinder übertragen das in die Schule.“

## Mit Mut und Optimismus

Mit positiver Energie arbeiten die Mitarbeiter der Elternschule dagegen an. „Ich strahle Optimismus aus, sonst kann ich gar nicht helfen“, weiß die Leiterin, die betont: „Probleme nehmen wir ernst, versuchen aber, mit positiver Kraft in dieses Gespräch zu gehen, Mut zu machen.“ Das sei wichtig, um etwas zu ändern, verweist sie beispielsweise auf das Thema häusliche Gewalt. Der erste Schritt sei, Familien dahin zu bringen, dass sie Hilfe annehmen können. Nicht nur dabei sind auch die Ehrenamtlichen und Aktiven in der Nachbarschaft gefragt, darunter Menschen, die selbst Krisen erlebt haben. Mit Blick auf viele andere Einrichtungen und Projekte im Stadtteil betont die Leiterin: „Wir arbeiten sehr gut präventiv zusammen.“ Das Herbst-Programm der Elternschule ist gerade ange laufen. Allerdings soll das Gebäude am Spliedtring einem Neubau für eine Kindertagesstätte mit Krippe der Elbkinder weichen, deren Mieter die Elternschule dann wird. Bis zum Abriss bleibt die Elternschule am Spliedtring 44 aktiv, da-



Züleyha Celebi und Marianne Dotzek (r.) vor dem großen Wandbild im Saal  
Fotos: Christa Möller



Hamburg-Mitte sei aus Sicht der Elternschule abgeschlossen, sie hoffen nun, dass Abriss und Neubau im Frühjahr 2017 starten.

Da es bis zur Fertigstellung noch dauern kann, ist die gute Vernetzung der Elternschule im Stadtteil diesmal in eigener Sache hilfreich, denn bis dahin wird es ein Übergangsbüro nur fünfzig Meter weiter längs geben und die Angebote der Elternschule werden Übergangsweise in Jugendzentrum, Bürgerhaus und Kinder- und Familienhilfezentrum (Kifaz) stattfinden und somit im Stadtteil bleiben.

„Wir lassen niemand in der Luft hängen“, sagt Marianne Dotzek, die den Umzug seit zwei Jahren vorausschauend im Blick hat, und denkt dabei etwa an Mütterberatung und Sprachförderung. Einziger Wermutstropfen: Das



große Wandbild im Saal kann nicht mit umziehen – doch das ist sicher eine Anregung

zu neuen Taten für die kreative Marianne Dotzek, die das Dschungelbild in der Anfangsphase der Elternschule gemalt hat. Die Elternschule ist eine offene Einrichtung für Familien, die von der Stadt finanziert und von der Saga unterstützt wird. Viele Eltern werden beim Umzug helfen, der vom Bezirkssamt Mitte und vor allem der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration finanziert wird. Übrigens, wer Lust hat, sich in die Stadtteilarbeit einzubringen, kann im Quartiersbeirat aktiv werden. Gerade läuft die Planung zum Beteiligungsverfahren für den Bau der neuen U-Bahnlinie an. Interessierte erfahren näheres bei Marion Dotzek, ☎ 653 13 82.